



dgkjp

Deutsche Gesellschaft für
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und
Psychotherapie e.V.

Presse-Round-Table 2
Freitag, 6. März 2009,
13.00-14.45 Uhr,

Wohin Kinder- und Jugendpsychiatrie? Neue Entwicklungen an den Schnittstellen zur Pädiatrie und Erwachsenenpsychiatrie

Statement:
Prof. Dr. med. **Michael Schulte-Markwort**, Hamburg

Körper und Seele: Gibt es neue Modelle für eine bessere Prävention?

Kinder und Jugendliche mit einer chronischen körperlichen Erkrankung haben ein erhöhtes Risiko, zusätzlich eine psychische Erkrankung zu entwickeln. Dies zeigen aktuelle Daten, die auf dem XXXI. DGKJP-Kongress in Hamburg vorgestellt werden.

Aufgrund der guten kinder- und jugendärztlichen Diagnostik und Therapie können chronische Erkrankungen immer besser versorgt werden, die somatische Lebensqualität steigt ohne Zweifel an. Im Gegenzug wird dadurch deutlicher, an welchen Lebensvollzügen die betroffenen Kinder und Jugendlichen nicht ohne weiteres teilnehmen können und das Risiko für die Entwicklung sekundärer psychischer Reaktionen zunimmt. Damit steigt die Zahl der diagnostik- und behandlungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen in Deutschland von 20% für die psychische Auffälligkeit um 10% für die psychosomatische Auffälligkeit auf 30% an. Für diese Gruppe von potentiellen Patienten gibt es in Deutschland kein ausreichendes Behandlungsnetz. Die Zahl der Kinder- und Jugendpsychiater ist viel zu gering und noch längst hat nicht jeder Kinderarzt einen entsprechenden Fachkollegen in seiner Nähe.

Modelle der Prävention gibt es bislang nur vereinzelt. Wie eine Studie von gemeinsam, d.h. pädiatrisch und kinder- und jugendpsychiatrisch, betriebenen gastroenterologischen Ambulanzen in Hamburg und Heidelberg zeigen, lassen sich durch solche Interventionsformen der sekundären Prävention frühzeitig belastete Kinder identifizieren, die dann durch die Einleitung einer entsprechenden Diagnostik und Therapie vor früher Chronifizierung bewahrt werden können.

Kontakt:
Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinstraße 52
D-20246 Hamburg
Tel.: 040/4280-32992
Fax: 040/4280-35105
Email: schulte.markwort@uke.uni-hamburg.de

Präsident

Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand
Direktor der Klinik
für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Rheinische Kliniken Essen an der
Universität Duisburg-Essen
Virchowstraße 174
45147 Essen
☎ 0201/722 74 66, ☎ 0201/722 73 02
E-mail: johannes.hebebrand@uni-duisburg-essen.de

Stellvertretender Präsident u. Kongresssekretär

Prof. Dr. med. Michael Schulte-Markwort
Direktor der Klinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendpsychosomatik
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Stellvertretender Präsident u. Schatzmeister

Prof. Dr. med. Frank Häßler
Klinik für Psychiatrie, Neurologie,
Psychosomatik und Psychotherapie im
Kindes- und Jugendalter der
Universität Rostock

Schriftführer

Prof. Dr. med. Alexander von Gontard
Direktor der Klinik für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes
Homburg/Saar

Beisitzer

Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert
Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie,
Klinikum der Universität München

Ehrenpräsidenten

Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Helmut Remschmidt,
Marburg

Prof. em. Dr. med. Dr. rer. nat. Martin H. Schmidt,
Mannheim

Kooptierte Mitglieder

Prof. Dr. Katja Becker
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie, Marburg

Prof. Dr. med. Renate Schepker
Vorsitzende der BAG
Chefärztin der Abteilung für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Zentrum für Psychiatrie Die Weißenua (ZfP)
Ravensburg-Weißenau

Dr. med. Maik Herberhold
Vorsitzender der BKJPP, Bochum

Geschäftsführer

Dr. phil. Thomas Nesseler

Geschäftsstelle

Nicole Schardien
Reinhardtstraße 14
10117 Berlin
☎ 030 / 28 09 65 19, ☎ 030 / 28 09 65 79
E-mail: geschaeftsstelle@dgkjp.de
Internet: <http://www.dgkjp.de>

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BLZ 300 606 01
Kto-Nr.: 0006788564
IBAN Nr.: DE67 3006 0601 0006 7885 64
BIC (Swift Code): DAAEDED

VR 27791 B Amtsgericht Berlin